
Arthemis
seelenmagie
DEINE WEGBEGLEITUNG
Türchen
3

🎄 Türchen 3

Bergis geheimnisvolles Kristallleuchten

Am dritten Morgen der Adventszeit bemerkte Bergi etwas Seltsames. Sein sonst so klarer Bergkristall schimmerte plötzlich in einem tiefen Goldton.

„Das ist merkwürdig“, murmelte er und rückte seine runde Brille zurecht. „So hat mein Kristall noch nie geleuchtet.“

Arthemis, der gerade mit Nussel eine kleine Schneeballschlacht veranstaltete, kam neugierig herbeigelaufen.

„Vielleicht hat er zu viel Weihnachtsplätzchen gegessen!“, scherzte er.

Bergi musste lächeln. „Kristalle essen keine Plätzchen, mein lieber Arthemis.“

Doch dann begann das goldene Licht stärker zu werden. Mitten im Kristall erschien ein winziges Bild: eine kleine Lichtung, umgeben von verschneiten Tannen. In ihrer Mitte stand eine Laterne, die nicht mehr leuchtete.

„Wir müssen herausfinden, was das bedeutet!“, rief Arthemis.

Gemeinsam machten sich die Freunde auf den Weg. Fen kannte einen schmalen Pfad durch den Wald, während Aurin und Obsidian aufmerksam nach möglichen Gefahren Ausschau hielten. Glitzer flog voraus und beleuchtete die verschneiten Zweige. Euliana beobachtete alles von oben, und Puschel hüpfte hinter den anderen her.

Schließlich erreichten sie die Lichtung. Dort stand tatsächlich eine alte Laterne. Sie war wunderschön verziert, aber ihr Licht war erloschen.

„Vielleicht braucht sie einen Zauberspruch“, überlegte Arthemis.

Bergi schüttelte den Kopf. „Nicht jeder Zauber funktioniert mit Worten.“

Nussel betrachtete die Laterne ganz genau. Dann entdeckte er eine kleine Inschrift am Sockel:

„Ich leuchte, wenn ein Herz an ein anderes denkt.“

Die Freunde sahen sich an.

Da trat Puschel vor. „Ich denke an den kleinen Vogel von gestern. Hoffentlich ist er wieder bei seiner Familie.“

In diesem Moment glomm ein winziger Lichtpunkt in der Laterne auf.

Fen lächelte. „Und ich denke daran, wie schön es war, dass wir ihm alle geholfen haben.“

Das Licht wurde heller.

Arthemis schloss kurz die Augen. Er dachte an seine Freunde, an ihr Lachen und daran, dass er sich auf jeden Einzelnen verlassen konnte.

Plötzlich erstrahlte die Laterne in warmem, goldenem Licht. Ihr Schein breitete sich über die ganze Lichtung aus und ließ die Schneeflocken wie kleine Sterne funkeln.

Bergis Kristall leuchtete nun ebenfalls wieder klar und hell.

„Jetzt verstehe ich“, sagte er zufrieden. „Manchmal müssen wir uns nur daran erinnern, wie viel Gutes in unseren Herzen steckt.“

Auf dem Rückweg erzählte Arthemis allen, dass er die Laterne gern jeden Abend besuchen wollte.

„Damit sie nie wieder dunkel wird“, erklärte er.

Bergi lächelte. „Ein schöner Gedanke. Denn ein Licht, das wir miteinander teilen, wird nicht kleiner. Es wird größer.“

Und hoch über ihnen funkelte der erste Stern am winterlichen Abendhimmel.

💚 **Ein kleiner Weihnachtsgedanke**

Wenn wir aneinander denken und füreinander da sind, bringen wir Licht in die Welt.

Arthemis
seelenmagie
DEINE WEGBEGLEITUNG